herpy

FRÖSCHE

Brown Mantella

Mantella betsileo

Mantella betsileo ist ein kleiner, tagaktiver Frosch aus Madagaskar mit braunem bis kupferfarbenem Rücken, oft mit einer hellen X-Zeichnung, schwarzen Flanken und einem blau marmorierten Bauch. Er wird 2-3 cm groß, ernährt sich von Ameisen und anderen kleinen Gliederfüßern und ist robust und in einer Gruppe leicht zu halten. Viele Tiere im Handel sind in Wirklichkeit die fast gleich aussehende *Mantella ebenaui*.

Familie: Mantellidae

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**2-3 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**5-10 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend**
Lebensraum	**Savanne und Trockenwald**
Hautgift in der Natur	**Schwach**
Hautgift in Menschenobhut	**Keins** Nachzuchten. Wildfänge können ihr Gift lange behalten
Schwierigkeitsgrad	**Einsteiger**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**45 × 45 × 30 cm** L × B × H für 4 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**20-25 °C**
Temperatur, Nacht	**16-20 °C**
Luftfeuchtigkeit	**60-80 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**In Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen im Wasser**
Eiablage	**Am Boden**
Geschlechtsreif	**12-18 Monate**
Eier pro Gelege	**25-30**
Larvenzeit	**42-56 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Algen/Pflanzen und Fertigfutter**
Brutpflege	**Keine**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Mantella betsileo ist ein kleiner, brauner Frosch. Der Rücken ist rotbraun, bronze- oder kupferfarben, oft mit einer hellen X-Zeichnung, die Flanken sind schwarz, und die Beine sind gräulich bis braun. Der Bauch ist schwarz mit blauer Marmorierung. Die Farben variieren, und vielen Tieren fehlt die X-Zeichnung.

Die Art wird 2-3 cm von der Schnauze bis zur Kloake groß. Die Männchen werden meist etwa 2 cm groß, während die größten Weibchen 3 cm erreichen. Der Unterschied zwischen den Geschlechtern wird deutlich, wenn die Tiere 10-12 Monate alt sind: Die Weibchen werden etwa ein Fünftel größer und sind deutlich rundlicher. Die Männchen rufen mit einem pfeifenden Ruf, besonders bei feuchter Luft.

Die Art wird leicht mit *Mantella ebenaui* verwechselt, die im Norden Madagaskars lebt und fast gleich aussieht. Bis 2006 lief die nördliche Art unter dem Namen *M. betsileo*, während die eigentliche *M. betsileo* lange namenlos war. Der ursprüngliche Name *M. betsileo* bezieht sich auf das Betsileo-Gebiet im zentralen Madagaskar, wo die nördliche Art nicht vorkommt, und deshalb erhielt die nördliche Art wieder den Namen *M. ebenaui*. Ältere Literatur über *M. betsileo* handelt daher oft von *M. ebenaui*. *M. betsileo* wird etwas größer, hat öfter rotbraune Flanken und Beine und seltener die kräftig blaue und schwarze Brust, aber die beiden Arten lassen sich nach dem Aussehen nicht sicher unterscheiden, nur nach dem Fundort oder durch genetische Analyse. Braune Mantellas im Handel sind daher oft *M. ebenaui*, auch wenn sie als *M. betsileo* verkauft werden. Die Pflege ist dieselbe.

Die Frösche nehmen Giftstoffe (Alkaloide) aus den Ameisen und Milben auf, die sie fressen, und produzieren sie nicht selbst. Das Gift ist für Menschen nicht besonders gefährlich, aber Kontakt sollte vermieden und die Hände nach jedem Kontakt mit Tieren und Terrarium gewaschen werden. Bei Tieren, die mit gezüchteten Futtertieren gefüttert werden, verschwindet das Gift mit der Zeit, und Nachzuchten gelten als ungiftig; Wildfänge können weiterhin Gift tragen. Die durchschnittliche Lebensdauer ist nicht bekannt, aber Wildfänge leben in Gefangenschaft über 5 Jahre, und die Art kann vermutlich älter werden.

Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Verbreitung und Lebensraum

Mantella betsileo kommt nur auf Madagaskar vor, und die Verbreitung ist nicht vollständig kartiert. Die Art ist aus dem westlichen, südwestlichen und östlichen Madagaskar von Meereshöhe bis auf etwa 925 Meter Höhe bekannt, mit Funden unter anderem bei Isalo und im Hochland um Antsirabe. Die meisten bekannten Bestände liegen im Westen und sind wenige. Die Grenze zu *M. ebenaui* im Norden ist nicht geklärt.

Die Art steht auf der Roten Liste der IUCN als nicht gefährdet (LC), ist aber durch den Verlust von Lebensraum bedrängt. Die Art steht in CITES-Anhang II.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Madagaskar.

LEBENSRAUM

Die Art lebt sowohl in trockenen als auch in feuchten Wäldern, in Savanne und Buschland, in zerstörtem und ehemaligem Wald, in Dorfgärten und entlang von Wasserläufen, Teichen, Mooren und Gräben. Sie ist tagaktiv und hält sich in der Laubschicht, unter Steinen und in feuchten Spalten auf.

Das Jahr ist in eine Regenzeit und eine kühlere Trockenzeit geteilt. Die Mantellas sind in der feuchtesten Zeit von Dezember bis Februar am aktivsten, wenn die Männchen rufen, um Reviere zu verteidigen, und die Weibchen sich an Ameisen und Milben satt fressen. Die Eier werden an Land nahe am Wasser abgelegt, und der Regen spült die entwickelten Kaulquappen ins Wasser. Wenn der Regen aufhört, sind die Tiere weniger sichtbar.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Eine kleine Gruppe von vier erwachsenen Tieren braucht ein Terrarium von mindestens 45 × 45 × 30 cm (Länge × Breite × Höhe), und mehr Tiere erfordern mehr Grundfläche. Der Frosch lebt am Boden, daher ist die Grundfläche wichtiger als die Höhe, und 30 cm Höhe sind reichlich. Das Terrarium muss dicht bepflanzt sein und viele Verstecke und Sichtbarrieren bieten, damit sich die Tiere voneinander zurückziehen können. Außerhalb der Fortpflanzungszeit sind die Tiere weitgehend friedlich, aber die Weibchen können sich in der Fortpflanzungszeit streiten.

Eine einfache Einrichtung besteht aus einem Boden aus Kokosfasern oder langfaserigem Sphagnum mit Laub, Korkrindenstücken und lebenden oder künstlichen Pflanzen. Für ein lebendes Terrarium legt man zuerst eine Drainageschicht aus Blähtonkugeln, dann ein Gitter und darüber mehrere Zentimeter Erde. Verwende keine Blumenerde mit Dünger und spüle die Pflanzen gegen Pestizide ab. Ein kleines Stück Holz oder Äste bieten etwas Kletterfläche, aber die Art lebt nicht auf Bäumen. Der Deckel muss dicht genug sein, um die Feuchtigkeit zu halten, aber mit Gitter, damit die Luft nicht steht. Die Art versteckt sich viel unter Deckung, also gib ihr Platz.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

TEMPERATUR

Mantella betsileo gedeiht bei Zimmertemperatur, 20-25 °C am Tag, und nachts darf die Temperatur auf 16-20 °C fallen. Die Nachttemperatur ist von verwandten Arten übernommen. Braune Mantellas aus dem Tiefland vertragen Wärme besser als die meisten der Gattung, aber längere Phasen über ca. 26 °C sollten vermieden werden. Verwende LED oder anderes Licht, das nicht wärmt, und miss die Temperatur in der Höhe der Tiere. Eine nach Süden gerichtete Fensterbank ist nicht geeignet.

Die Art hält keine Winterruhe, aber eine künstliche Trockenzeit wird für die Zucht genutzt (siehe Paarung).

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit soll im Alltag bei etwa 60-70 % und in der Fortpflanzungszeit bei bis zu 80 % liegen, aber die Art verträgt eine große Spanne. Besprühe das Terrarium täglich mit entkalktem Wasser. Der Bodengrund soll feucht, aber nicht wassergefüllt sein. Ein Gitterdeckel, bei dem Teile mit Glas oder Kunststoff abgedeckt sind, hält die Feuchtigkeit und sorgt trotzdem für Luftaustausch. Die flache Wasserschale stellt sicher, dass die Tiere nicht austrocknen, wenn die Luft trocken ist. Achte darauf, dass die Tiere in einer längeren Trockenzeit nicht abnehmen.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Stelle eine flache Wasserschale ins Terrarium und halte sie immer gefüllt. Die Frösche sind schlechte Schwimmer, daher muss die Schale so flach sein, dass sie leicht hinaufkommen, und sie darf nicht viel vom Boden einnehmen; höchstens ein paar Zentimeter Wasser sind reichlich. Verwende Regenwasser, mit Mineralien versetztes Osmosewasser oder Leitungswasser, das gegen Chlor, Chloramin und Schwermetalle behandelt wurde, weil Amphibien Stoffe über die Haut aufnehmen. Wechsle das Wasser täglich oder jeden zweiten Tag und schrubbe die Schale ohne Reinigungsmittel sauber.

LICHT UND UVB

Ein UVB-Bedarf ist bei der Art nicht bekannt. Sie ist in der Natur aber in teilweisem Sonnenlicht aktiv, daher ist schwaches UVB-Licht (Ferguson-Zone 1) vermutlich von Vorteil, wenn es Schatten und Pflanzen gibt, sodass die Tiere wählen können. Licht für die Pflanzen darf keine Wärme abgeben. Lass das Licht 10-12 Stunden am Tag brennen und halte es nachts dunkel.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Die Art ist ein eifriger Jäger, frisst aber nur kleine Futtertiere. In der Natur ernährt sie sich von Ameisen, Milben und anderen kleinen Gliederfüßern. Im Terrarium wird sie mit Springschwänzen, flügellosen Fruchtfliegen, kleinen Asseln, Termiten, 3 mm großen Heimchen und kleinen Larven der Schwarzen Soldatenfliege gefüttert. Jungtiere beginnen mit frisch geschlüpften Springschwänzen. Abwechslung beugt Mangelerscheinungen vor.

Gib zweimal pro Woche 2-10 Futtertiere pro Frosch und passe die Menge an die Körperfülle der Tiere an. Die Mengen gelten für die Gattung im Allgemeinen. Verteile das Futter an mehreren Stellen, damit schwache Tiere nicht von den starken ferngehalten werden. Bestäube die Futtertiere bei den meisten Fütterungen und bei jeder Fütterung von Jungtieren mit Kalk und Vitaminen.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Mantella betsileo ist tagaktiv, verbringt aber viel Zeit in Verstecken. Die Tiere sind etwas scheu, und es hilft, wenn das Terrarium dicht bepflanzt ist. Die Männchen rufen mit einem pfeifenden Ruf und verteidigen kleine Reviere. Die Art gedeiht in einer kleinen Gruppe; die Weibchen können in der Fortpflanzungszeit kämpfen, also biete Platz und viele Sichtbarrieren.

Frösche sollten möglichst nicht angefasst werden. Die Haut ist empfindlich und nimmt Stoffe von den Händen auf. Muss ein Frosch umgesetzt werden, z. B. bei der Reinigung, verwendet man einen kleinen, sauberen Kunststoffbehälter, und die Hände sind nass und sauber. Neu gekaufte Wildfänge sind oft abgemagert und haben Parasiten, daher müssen sie mehrere Wochen in einem einzelnen Terrarium in Quarantäne. Wähle am besten Nachzuchten.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Männchen sind kleiner und schlanker als die Weibchen und werden am Ruf erkannt. Die Weibchen sind etwa ein Fünftel größer und deutlich rundlicher, und der Unterschied zeigt sich nach 10-12 Monaten. Das Alter bei der Geschlechtsreife ist für die Art nicht bekannt; 12-18 Monate sind von *Mantella baroni* übernommen. Der sicherste Weg zu beiden Geschlechtern ist, eine kleine Gruppe Jungtiere zu kaufen und gemeinsam aufwachsen zu lassen. Eine Gruppe von zehn oder mehr Tieren mit mehr Männchen als Weibchen züchtet am leichtesten.

PAARUNG

Die Zucht ist mäßig schwierig und erfordert Geduld und eine künstliche Trockenzeit. Das Besprühen und das Futter werden für 3-4 Monate halbiert, während immer sauberes Wasser in einer flachen Schale steht. Danach folgen etwa sechs Monate mit täglichem Besprühen und reichlich Futter. Innerhalb weniger Tage, nachdem das Besprühen wieder erhöht wurde, beginnen die Männchen zu rufen. Die Trockenzeit kann eine Belastung sein, achte daher auf das Gewicht der Tiere und brich sie ab, wenn einige schlecht aussehen. Die Weibchen können in der Fortpflanzungszeit kämpfen, sorge daher für Platz und Verstecke.

EIER UND KAULQUAPPEN

Das Weibchen legt die Eier an Land in feuchte Vertiefungen nahe am Wasser. Ein Gelege umfasst typischerweise etwa 25-30 Eier, und oft ist nur ein Teil davon befruchtet. Es gibt keine Brutpflege.

Die Eier werden herausgenommen und auf feuchtes Sphagnum in einen geschlossenen Behälter gelegt. Wenn kleine, weißgraue Kaulquappen im Gelee zappeln, wird Wasser aufgegossen, sodass der Laichklumpen überflutet wird und die Kaulquappen frei schwimmen. Nach ein paar Tagen werden sie mit einer Pipette in ein eingefahrenes Aquarium mit Schwammfilter umgesetzt. Die Kaulquappen fressen bei etwa 23 °C eifrig und nehmen ein breites Futterangebot an, von Fischflocken bis zu Algentabletten. Gib ihnen Javamoos als Versteck, füttere täglich und wechsle regelmäßig das Wasser. Das Wasser muss gegen Chlor und Schwermetalle behandelt sein. Füttere nicht zu viel, denn sonst wird das Wasser schlecht.

METAMORPHOSE

Die Schlupfzeit ist für die Art nicht bekannt; bei *Mantella baroni* schlüpfen die Eier nach 3-12 Tagen. Bei etwa 23 °C bekommen die Kaulquappen nach 6-8 Wochen Beine und beginnen, das Wasser zu verlassen. Kaulquappen aus demselben Gelege entwickeln sich unterschiedlich schnell.

Wenn die Vorderbeine sichtbar werden, wird die Kaulquappe in einen Behälter mit höchstens 1 cm Wasser, leichtem Zugang zum Land und einem dicht schließenden Deckel umgesetzt. Sobald der Schwanz resorbiert wird, wird der kleine Frosch in eine Aufzuchtbox mit feuchtem Küchenpapier und einem Versteck aus z. B. einem Pothosblatt, einem trockenen Eichenblatt oder einer feuchten Serviette umgesetzt.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch verwandelten Frösche sind sehr klein und brauchen reichlich kleine Gliederfüßer. In den ersten Wochen ernähren sie sich von frisch geschlüpften Springschwänzen, und sie wachsen schnell. Wenn sie größer geworden sind, nehmen sie kleine Fruchtfliegen und Grillen von ca. 3 mm. Halte sie in kleinen Behältern mit feuchtem Boden und Verstecken, gib immer etwas Futter und bestäube es bei jeder Fütterung mit Kalk und Vitaminen. Wenn sie 2-3 Monate alt sind, können sie in ein größeres Terrarium mit Moos oder Erde, Rinde und Pflanzen umgesetzt werden. Farben und Zeichnung verändern sich, wenn die Tiere wachsen.

Gesundheit und typische Fehler

Mantella betsileo ist robust, aber empfindlich gegen Hitze und Trockenheit. Die typischen Fehler sind:

- Zu hohe Temperatur. Längere Zeit über ca. 26 °C führt zu Stress und schlechtem Appetit und kann die Tiere töten.
- Zu trockene Luft oder zu seltenes Besprühen, wodurch die Haut austrocknet. Die Tiere nehmen ab.
- Mangel an Kalk und Vitaminen, weil die Futtertiere nicht bestäubt wurden. Das führt zu schlechtem Wachstum und krummen Beinen.
- Schwache Tiere, die von den starken vom Futter ferngehalten werden. Füttere an mehreren Stellen und teile die Tiere, wenn einige schlimm gemobbt werden.
- Schmutziger Bodengrund und stehende Luft, die Bakterien und Pilze verursachen. Wechsle den Bodengrund und reinige die Wasserschale regelmäßig.
- Wildfänge, die oft abgemagert und mit Parasiten ankommen. Quarantäne und Tierarzt sind notwendig.

Suche einen Tierarzt mit Kenntnissen über Amphibien auf, wenn das Tier abnimmt, mehrere Wochen nicht frisst oder Wunden oder Schwellungen hat.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.